

# Paten für Grünflächen und Bäume gesucht

Verwaltung und Agenda-Gruppe 2030 wollen mehr Grün und weniger Schottergärten in der Stadt

**Gehrdens.** Gehrdens will mehr für den Klima- und Umweltschutz tun – und muss das auch. Das ist in der Agenda 2030 festgeschrieben, die eine nachhaltige Entwicklung der Stadt vorsieht. „Es muss in Zukunft genau hingeschaut werden, wo was gemacht werden kann“, sagt Georg Grobmeyer von der Gruppe Agenda 2030. Mehr Grün im öffentlichen Raum, aber auch in privaten Gärten ist ein zentrales Ziel.

Unter anderem soll mit naturnaher Gestaltung von Flächen und einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs die natürliche Lebensgrundlage in Gehrdens geschützt und die Biodiversität gefördert werden. Dazu gehören das Anlegen von Blühstreifen, Beet- und Baumpatenschaften, das Aufhängen von Nistkästen und Insektenhotels, Beratung für naturnahes Gärtnern, das Begrenzen von Flächenversiegelung und ökologisch betriebene Gewerbeflächen. Letzteres soll am Bünteweg entwickelt werden. Laut Bürgermeister Malte Losert (parteilos) läuft zurzeit das B-Plan-Verfahren. Noch stecke das Projekt in den Kinderschuhen.

## Stadt ging Verpflichtung ein

Die Stadt Gehrdens steht durchaus unter Druck. Vor einem Jahr hat sie das Nachhaltigkeitslogo von der „Kommunalen Umwelt-Aktion“ (UAN) erhalten – mit der schriftlich fixierten Verpflichtung, die sich selbst gesetzten Ziele innerhalb von zwei Jahren umzusetzen. Die Kommune hat sich in



**Auftakt:** Mit einem Stand beim Wochenmarkt haben Bürgermeister Malte Losert (Vierter von rechts), Klimaschutzmanagerin Anne Reisch (Dritte von links) und Mitglieder der Agenda-Gruppe für Patenschaften von Bäumen und Grünflächen gewonnen.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

den Bereichen natürliche Ressourcen und Umwelt, Klima und Energie, Mobilität, Wohlbefinden und Demografie sowie gesellschaftliche Teilhabe und Gender konkrete Aufgaben vorgenommen.

Ein Jahr ist bereits verstrichen. Bürgermeister Losert weiß: Bislang ist alles noch sehr theoretisch und für die Bevölkerung nicht wirklich greifbar. „Das wollen wir ändern und müssen ins Machen kommen“, sagt er. Mit „machen“ meint er, dass die Ideen, Vorschläge und Projekt sichtbar umgesetzt werden; darüber hinaus müsse mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden. „Nur so können wir die Bürgerinnen und Bürger motivieren“, sagt Losert – und zum Mitmachen bringen.

## Bürger für Projekte motivieren

Genau das soll nun geschehen.

Gemeinsam mit der Agenda-Gruppe sollen Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, Patenschaften für Blüh- und Grünflächen sowie Bäume zu übernehmen. Laut Losert ist aktuell auch ein Grünflächenkataster in Arbeit. Unabhängig davon seien für die Umsetzung einiger Maßnahmen bereits kleinere Beträge in den Haushalt 2024 eingestellt worden.

Georg Grobmeyer von der Agenda-Gruppe weiß, dass das Thema Klimawandel für die Bürgerinnen und Bürger transparent gemacht werden muss. Wichtig sei, angemessene Maßnahmen für nachhaltige Entwicklungen vorzubereiten und zu erarbeiten, um viele Menschen zum Mitwirken zu gewinnen. „Wir suchen ständig den Dialog“, sagt er. Jede Gehrdenerin und jeder Gehrdener könne seine Ideen einbringen. „Wichtig ist, dass alle Nachhaltigkeit verinnerlichen“, meint Grobmeyer. Er weiß: Es

wird ein langwieriger Prozess. Zur Artenvielfalt könne aber jeder beitragen.

## Hilfe auch im eigenen Garten

Eine Hoffnung, die auch in einem Programm der Region Hannover mündet: das Anlegen von naturnahen Hausgärten als lebendige Alternative zu Schotter und Kies. Mit dem eigenen Garten könne dazu beigetragen werden, Lebensräume für Flora und Fauna zu schaffen, heißt es. Mit einer Broschüre, die auch die Gehrdener Agenda-Gruppe verteilt, wird Aufklärungsarbeit geleistet. Dass dafür gewonnen werden muss, ist an sich etwas absurd. Denn: Grünflächen durch Schotter und Pflaster zu ersetzen, ist eigentlich rechtswidrig. Das Problem: Es fehlt an Personal, um diesen Teil der niedersächsischen Landesbauordnung auch durchzusetzen.



**Pakete aus Hannover:** Vor dem Laden Vocke am Steinweg ist dieses Foto 1935 aufgenommen worden. Dort wird der Paket-Transportwagen „Hannover – Gehrdens“ freudig begrüßt.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

# Kolorierte Fotos zeigen Gehrdens Vergangenheit

Rainer Piesch hat alte Bilder der Stadtgeschichte in der neuen Ausgabe „Gelbe Hefte“ zusammengestellt

**Gehrdens.** Es sei ein Spaziergang durch das alte Gehrdens, sagt Rainer Piesch – in die Zeit zwischen 1900 und etwa 1960. Und es ist ein besonderer Rundgang. Er hat alte Schwarzweiß-Fotos, darunter viele bisher unbekannte Aufnahmen, koloriert. „Die Schwarzweiß-Fotos, die ich bearbeitet hatte, erschienen manchmal etwas düster“, sagt Piesch. Durch die Koloration hätten sie einen Teil ihrer ursprünglichen Lebendigkeit zurückbekommen.

Und so heißt die inzwischen 72. Ausgabe der stadtegeschichtlichen Reihe „Gelbe Hefte“ auch „Gehrdens in Farbe“. „Natürlich können kolorierte Bilder niemals an das Original heranreichen, aber sie können uns Menschen eine neue Perspektive vermitteln“, meint Piesch.

So sind in der aktuellen Ausgabe farbige Bilder beispielsweise

aus der alten Badeanstalt bei Ditterke sowohl als Baderlebnis im Sommer als auch beim Eislaufen im Dezember 1939 veröffentlicht. Ebenso der Brand von Wendlands Mühle an der Nordstraße, das Lehrerkollegium der „Roten Schule“, das Riesenrad am Schützenfest an der Großen Bergstraße und der Kanal-Strassenbau in der Gehrdener Innenstadt von 1957. „Durch die Kolorierung erhalten die Fotos eine ganz andere Ausdruckskraft“, betont Piesch.

Nach der Farbgebung kommt Hobbyhistoriker Piesch zu dem Schluss, dass das Leben in der früheren Zeit wohl nicht ganz so farblos war, wie manchmal angenommen. Entstanden ist eine interessante Zusammenstellung von mehr als 100 historischen Fotos, ergänzt von geschichtlichen Fakten.

Gleichzeitig weiß Piesch auch, warum früher auf Fotos

eigentlich nie jemand gelächelt hat. „Oftmals wird als Grund die lange Belichtungszeit der Kamera angegeben oder dass wegen der schlechten Zahnbehandlung nur wenige Leute ihre Zähne zeigen wollten“, erzählt Piesch. Der Hauptgrund jedoch, dass Personen auf alten Fotos nicht lächeln, habe an der Kultur gelegen. Ein Bild einer Person oder einer Familie konnte vor der Erfindung der Fotografie nur als Gemälde erstellt werden. Breites Grinsen, Lachen oder Zähne zeigen galt als unpassend. Nach der Einführung der Fotografie blieb man zunächst bei den ersten Gesichtern.

Das 60-seitige Heft „Gehrdens in Farbe – Die Stadt vor 60 bis 100 Jahren in kolorierten Bildern“ kostet 5 Euro. Erhältlich ist es in der Buchhandlung Lesezeichen, in der Stadtbibliothek und auf dem Hof Hundertmark an der Großen Bergstraße.

## Regionserntefest am 8. September in Ditterke

**Ditterke.** Mit dem Regionserntefest feiern das Landvolk Hannover und die LandFrauen jedes Jahr den Abschluss der Getreideernte. In diesem Jahr findet das Fest am 8. September von 10 bis 17 Uhr auf dem Garbenhof in Ditterke (Erich-Garben-Str. 1) statt.

Um 10 Uhr beginnt das Regionserntefest mit einem Gottesdienst auf dem Hof. Anschließend wird die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz die von den LandFrauen des Kreisverbandes Hannover gebundene Erntekrone in Empfang nehmen, die später die Eingangshalle des Regionshauses zieren wird. Auf dem Hof be-

ginnt nach der Übergabe ein buntes Familienprogramm: Informationsstände vermitteln Wissenswertes zu Landwirtschaft und Wassermanagement, Jagd, Naturschutz oder Landtechnik.

Aktionen für Kinder runden das Programm ab. Das kulinarische Angebot ist vielfältig: Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, Vegetarisches und Eis stillen Hunger und Durst. Das Regionserntefest ist auch Tourenziel des diesjährigen Entdeckertages in der Region Hannover.

## Weltklassik am Klavier

**Gehrdens.** Das Konzert „Die göttliche Komödie - Romantiker verzaubern das Mittelalter“ findet am morgigen Sonntag, 8. September, um 17 Uhr im Rathaus zu Gehrdens statt. Bis 18 Jahre ist der Eintritt frei, für Erwachsene kosten Tickets 30 Euro.

Die Darbietung ist eine Hommage an die Epoche des Mittelalters. Mit Mythen, Schlossruinen, Heldentum und Frömmigkeit, Grausamkeit und heroischem Epos hat sie immer wieder Künstler aller folgenden Epochen fasziniert und inspiriert. Durch die Werke von Franz Liszt und Ottorino Respighi versinken wir in die dunkle, aber fesselnde Atmosphäre dieser Epoche. Wir

treffen den wichtigsten Dichter des italienischen Mittelalters Dante Alighieri mit seiner philosophischen „Göttlichen Komödie“. Wir begegnen der griechischen Antike mit Trauerliedern „Trenodien“, die bei einem Trauerzug gesungen wurden. Wir lernen wichtige höfische Tänze dieser Zeiten kennen wie Villanella, Gagliarda und Siciliana und hören ursprünglich unbegleitete und einstimmige liturgische gregorianische Choräle. Alles Erdachte wird wunderbar romantisch idealisiert und hoch ausdrucksvoll übertragen.

**Reservierungen unter 0151 / 125 855 27.**

**GESUNDHEITZENTRUM HELENENQUELLE**  
Vertrauen in die eigene Kraft



## Gesundheitsurlaub in Bad Wildungen

Nutzen Sie unsere medizinische Kompetenz und erholsamen Anwendungen und buchen Sie unser Paket „Wintersonne“. Diese Anwendungen sind inklusive:

- 2 x Hydrojet-Massage
- 1 x Wärmetherapie
- 1 x progressive Teilmassage
- 3 x Lichttherapie
- 1 x Moorpackung
- 3 x Kneippguss
- Muskelerhaltung

ab  
807,-€  
pro Person\*

**7 Übernachtungen inklusive Vollpension, Abhol-Service und 12 Anwendungen**  
Buchungszeitraum 16.11. – 30.11.2024 • weitere Vorteile ab 14 Übernachtungen

Kontaktieren Sie uns für ein persönliches Angebot montags bis freitags von 08:00 bis 16:00 Uhr unter 05621 707-470 oder reservierung@helenenquelle.de.

\*Bruttopreis pro Aufenthalt in der Standardkategorie, zzgl. Kurtaxe • nach Verfügbarkeit  
Es gelten unsere allgemeinen Reisebedingungen.

## Dammtor Optik klärt auf: Sind Brillen mit Blaulichtfilter sinnvoll?

Blaues Licht empfangen wir über das Tageslicht. Es signalisiert dem Gehirn Aktivität. Über die Augen aufgenommen, setzt der natürliche Prozess des Aufwachens und der Müdigkeit ein. Der Körper schüttet bei Müdigkeit vermehrt das Schlafhormon Melatonin aus. Dieses lässt den Körper von Aktivität auf Ausruhen umschalten.

Wir sind zusätzlich umgeben vom künstlichen blauen Licht. Egal ob Halogenlampe, PC-Bildschirm, Handy, Fernseher oder E-Book. Künstliches Licht beeinflusst unseren Schlafrythmus, also auch unsere Gesundheit.

Erwiesen ist, dass blauviolette Strahlung dem Auge zusetzt, abhängig von der Dauer oder Intensität, mit der wir ihr ausgesetzt sind. Ein Blaulichtfilter schützt das Auge vor negativen Einflüssen der unnatürlichen Lichtquellen. Brillen mit diesen Filtern vermeiden Ermüdungserscheinungen, insbesondere beim Arbeiten oder Spielen am Computer.

Die Mehrheit der Bevölkerung verbringt viel Zeit vor digitalen Geräten - am Arbeitsplatz, beim Homeschooling oder im privaten Bereich

z.B. Einkaufen im Internet. Besonders bei Kindern hat sich die tägliche Bildschirmzeit mit verschiedenen Geräten deutlich erhöht. Und die Kinder werden immer jünger.

### Wieso ist blaues Licht anstrengend für unsere Augen?

Über 90% der 20-65-jährigen nutzen im Durchschnitt vier verschiedene digitale Geräte täglich. Davon leiden 68% der Nutzer nach dem Arbeiten oder Spielen am Bildschirm unter Augenmüdigkeit.

Zu viel blau-violettes Licht kann das Kontrastsehen verschlechtern und die Augen überanstrengen. Auch eine nicht richtig korrigierte Fehlsichtigkeit oder unpassende Brille kann diese Beschwerden verursachen. Lesehilfen sind für längeres Arbeiten (mehr als 15 Min) nicht empfehlenswert. Die Glasstärken sind nicht perfekt auf die Fehlsichtigkeit abgestimmt und durch die schlechtere Glasqualität ermüden die Augen schneller. Trockene Augen, Kopfschmerzen oder Schulter-Nackenverspannungen können ebenfalls auftreten.

Direkt vor dem Schlafengehen kann vermehr-

tes Blau-Violettes Licht den Biorhythmus stören und zu Schlaflosigkeit führen.

Kinder und Erwachsene ab 45 Jahren sind besonders empfindlich gegenüber Lichteinstrahlung, da ihre Augenlinse das Licht weniger filtern kann. Mit zunehmendem Lebensalter verändert sich die Sehkraft bei jedem. Das natürliche Abwehrsystem der Augen lässt nach und die Netzhaut ist weniger geschützt.

### Dammtor Optik empfiehlt Brillengläser mit Blaulichtfilter und UV-Schutz

Brillengläser mit Blaulichtfilter sind für die Augen ermüdungsfreier. Auch für Nichtbrillenträger ist ein Schutz sinnvoll. Inzwischen sind auch Brillen für Normalsichtige mit Blaulichtfilter erhältlich und das zu angemessenen Preisen.

Im Freien sind wir zusätzlich den UV-Strahlen ausgesetzt, die wir im gesunden Maße zur Vitamin D Produktion des Körpers benötigen. 50% der UV-Strahlen kommen direkt von der Sonne. Der Rest wird durch die Atmosphäre gebrochen und von Oberflächen wie Wasser, Schnee oder Asphalt reflektiert. UV-Strahlen und blau-violettes Licht befinden sich also dauerhaft in

der Atmosphäre – unabhängig vom Wetter, von der Tages- und Jahreszeit.

Perfekter Schutz für unsere Augen sind Brillengläser mit UV- und Blaulichtfilter. Bei intensiver Sonne sollte jedoch eine passende Sonnenbrille getragen werden. Brillen mit selbsttönenden Gläsern, die sich den Lichtverhältnissen anpassen sind ein „Allrounder“ im Alltag. Als Kunststoffglas bieten sie nicht nur Lichtschutz. Im Material sind UV- und Blaulichtfilter automatisch inbegriffen. Sie schützen somit das Auge rund um die Uhr.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Lassen Sie sich gerne beraten und Ihre Sehkraft regelmäßig kontrollieren. Schauen Sie vorbei oder vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin bei der Dammtor Optik in Gehrdens telefonisch unter 05108- 925711.

**Dammtor Optik Krone GmbH**  
**Dammtor 9**  
**30989 Gehrdens**  
**Tel 05108-925711**  
**www.dammtor-optik.de**



**Es ist nicht weit zur richtigen Brille.**

**Dammtor Optik**  
Dammtor 9 • 30989 Gehrdens • Tel. 0 51 08 - 92 57 11 • durchgehend geöffnet  
www.dammtor-optik.de • info@dammtor-optik.de

